



Sieben Briefe

Zweiter Brief

Der Technokrat – unser neuer Führer?

Mir begegnet der Typ immer häufiger in Organisationen und Betrieben: Der Technokrat. In seine Führungsposition kommt er durch Freundlichkeit und Anpassungsbereitschaft, die bis zur Unterwürfigkeit reicht. Doch sobald er Macht hat, zeigt er sein wahres Gesicht:

- Technokraten verhalten sich nur sich selbst gegenüber loyal – fordern aber permanent Loyalität ein.
- Sie glauben an Strukturen, Systeme, strategische Planung – und nennen dies „Professionalität“.
- Technokraten reden von Motivation und Eigeninitiative – de facto aber wird reglementiert, kontrolliert und strukturiert.
- Geht etwas schief, so haben immer andere die Schuld – und werden hart sanktioniert.

Patricia Pitcher („Das Führungsdrama“) hat den Technokraten anschaulich beschrieben: „Dieser Führungstyp entzieht einer Organisation die Substanz und nimmt ihr den Sinn.“

Doch das Schlimmste: Technokraten ziehen weitere Technokraten nach, bis sie die Herrschaft im Unternehmen errungen haben. Dem Unternehmen tut dies überhaupt nicht gut; Patricia Pitcher weist nach, daß technokratisch geführte Betriebe keine Überlebenschance haben.

Dies aber muß den Technokraten nicht kümmern. Er ist außerordentlich intelligent und findet rechtzeitig vor dem Niedergang einen lukrativen Job in einer anderen Organisation – wo sich das Führungsdrama dann erneut entfalten kann.

Schuld ist übrigens nicht der Technokrat. Schuld sind jene, die ihn mit Führungsaufgaben betrauen. Denn ohne Verantwortung für Menschen leistet der Technokrat durchaus nützliche Dienste.

Burkhard Krupp